

**04. DEZEMBER 2021**

## **LANDES- KUP- UND DANPRÜFUNG**

**DER TUT IN WEIDA**

Zum Danvorbereitungslehrgang (DVL), der Mitte September in Meiningen durchgeführt wurde, waren die Verantwortlichen der TUT noch sehr zuversichtlich, was die Landeskup- und Danprüfung anging. Zum einen war die Teilnehmerzahl am DVL recht groß und zum anderen schien die Pandemie am Abklingen zu sein. Doch alle hatten sich getäuscht, denn es wurde wieder schlimmer und die Inzidenzen stiegen in bis dahin nicht gekannte Höhen. Galt zunächst noch die 3G Regel, wurde dann auf die 2G und gegen Ende November auf die 2G+ Regel für den organisierten Sport nachgeschärft.

Zu allem Pech kam dann noch dazu, dass der Ausrichter, das KSZU Meiningen, die Durchführung pandemiebedingt absagen musste. Nun war guter Rat teuer. Also hat sich der Prüfungsreferent mit dem Präsidenten kurzgeschlossen und im Ergebnis wurde an der Durchführung festgehalten, um den Sportler\*innen, die bereits angemeldet waren, nicht noch eine Verschiebung (es wäre die dritte) zuzumuten. Schließlich fand die letzte derartige Prüfung im Sommer 2019 statt!

Als Ausrichter stellte sich unsere Abteilung zur Verfügung, nachdem geklärt war, dass zum geplanten Termin eine Halle zur Verfügung steht. So konnte die Prüfung wie geplant am 04. Dezember in der Kammerer-Turnhalle stattfinden. Leider führten neben Quarantäneanordnungen auch Verletzungen im Vorfeld zur Dezimierung der Zahl an Teilnehmenden. Letztendlich blieben 5 Sportler\*innen übrig, die sich den Anforderungen einer solchen Prüfung stellen wollten. Unter ihnen

war mit Emily Buchholz auch eine Sportlerin unserer Abteilung. Sie bereitet sich schon sehr lange und immer wieder aufs Neue vor, da diese Prüfung wie schon erwähnt immer wieder verschoben werden musste.

Dass dennoch ein paar mehr Sportler\*innen in der Weida eingetroffen waren, lag an dem Umstand, dass die Verantwortlichen der TUT bereits zum Vorbereitungslehrgang darum gebeten hatten, dass jede\*r Teilnehmende seine eigenen Prüfungspartner\*innen mitbringt. Dies ist zwar unüblich, jedoch sollte damit vermieden werden, dass eine „Durchmischung“ aus den unterschiedlichen Vereinen stattfindet.



Doch nun zum sportlichen Teil. Pünktlich 9.30 Uhr eröffnete der Präsident der TUT, René Richter die Veranstaltung und nahm gleich zu Beginn eine Ehrung vor. Stev Brauner erhielt für seine jahrzehntelange Tätigkeit in verschiedenen Ämtern auf Landes- und Bundesebene die Johann Christoph Friedrich GutsMuths-Ehrenplakette des LSB Thüringen in Silber. Der Prüfungsreferent Frank Huss gab kurz noch einige Hinweise zum

Ablauf und stellte die Prüfungskommission vor. Diese bestand aus Sebastian Winter, Stev Brauner und René Richter. Nachdem auch die Prüfer die Aspiranten begrüßt hatten, konnte es losgehen.

Wie mittlerweile üblich, durften die Teilnehmenden bei den 10 Technikkombinationen ihr Können beweisen. In Blockformation und mit den Kommandos des Prüfungsreferenten waren Hand- und Fußtechniken sowie Dreh- und Doppelkicks zu zeigen. Die Leistungen reichten von Anspruch knapp verfehlt bis weit über die Norm, getreu dem Motto, wo Licht ist, muss auch Schatten sein. Emily gehörte hier zur Kategorie Licht, denn sie überzeugte durchgehend mit sehr guter Technikausführung. Durch die 10 Kombinationen schon so richtig „warmgelaufen“, konnten die Prüflinge nun im Anschluss ihre entsprechende Prüfungsform präsentieren. Die Differenzen

in den Leistungen waren hier nicht mehr so gravierend. Keine\*r der Teilnehmenden musste die Form wiederholen, was für Selbstvertrauen bei dem sich nun anschließenden Schritt-Kampf sorgte. Denn dies ist schon notwendig, wenn Hand- und Fußtechniken mit geringstmöglichem Abstand zum/zur Partner\*in und mit guter Geschwindigkeit ausgeführt werden sollen. Prüfungspartnerin für Emily war hier ihre

Schwester Sophie. Beide präsentierten eine große Technikvielfalt bei sehr gutem Abstandsgefühl. Nach Meinung der Prüfer war das im traditionellen Bereich die beste Leistung. Für Abwechslung in dieser Disziplin sorgte der Meininger Alexander Barz, da er den Prüfern eine wettkampforientierte Version darbot, die sehr überzeugend war.

Der nun anschließende Prüfungsbestandteil Freikampf ist zumeist für den/die

„Breitensportler\*in“ nicht unbedingt die Paradedisziplin. Um aber auch hier das bestmögliche herauszuholen, waren 2 Aufgabenstellungen zu meistern. Zuerst erfolgte ein freies Sparring, bei dem die Prüflinge zeigen konnten, was im direkten Kampf ihre Möglichkeiten bezüglich Techniken und Kampftaktik sind. Danach gab es jeweils eine Aufgabenstellung, die zum einen richtig ausgeführt und zum anderen richtig erkannt werden musste. Zusätzliche Schwierigkeit dabei, die Aufgabenstellung wurde von einem Prüfer erteilt und die beiden anderen Prüfer mussten natürlich ebenso erkennen können, welche Aufgabe gestellt wurde. Als ehemalige Wettkämpferin stellte auch dieser Bereich für Emily kein Problem dar. Alle Vorgaben wurden sicher erfüllt.

Gespannt waren vor allem die Prüfer auf die nun folgende Selbstverteidigung. Dieser Teil der Prüfung bekommt erfahrungsgemäß meist eine schlechtere Bewertung als die restlichen Prüfungsbestandteile. Das liegt ganz einfach daran, dass die Prüfungsordnung hier teilweise Techniken erwartet, die nicht regelmäßiger Bestandteil des Taekwondo-Training sind. Häufig wird diese „Prüfungs-Selbstverteidigung“ auch nur in Vorbereitung auf eine Prüfung trainiert und somit fehlt dann schlicht die Routine bei den gezeigten Techniken. Dennoch bekamen die Prüfer respektable Leistungen zu sehen. Dass es durchaus von Vorteil sein kann, wenn der bzw. die Angreifer\*in mit Schutzausrüstung wie z.B. Tiefschutz, Mundschutz und Kampfweste agiert, bewies Emily zusammen



mit ihrem Prüfungspartner Rico Richter. Durch den Schutz sinkt natürlich die Hemmschwelle bei den Verteidigenden und die Abwehrtechniken werden dann auch „durchgezogen“. Entsprechend realistisch wirkten dann auch die Aktionen von Emily und Rico.

Nach der ziemlich kräftezehrenden Selbstverteidigung standen schlussendlich noch die Bruchtests auf der Prüfungsliste. zu absolvieren. Emily musste 2 Bruchtest auf die 2 cm Bretter zeigen. Einmal eine Kombination,



bestehend aus einer Fuß- und einer Handtechnik und einmal einen Sprungbruchtest. Leider gingen nicht alle Bretter zu Bruch. Wie sich aber in der Auswertung herausstellen sollte, war das kein Problem, da Emily in allen anderen Disziplinen weit mehr als die notwendigen 4

Punkte erreicht hatte. Somit hatte Emily die Prüfung bestanden und ist nun stolze Trägerin des **1. Dan - Taekwondo**. Dazu herzlichen Glückwunsch. Damit erhöht sich die Zahl der

Danträger\*innen seit Bestehen der Weidaer TKD-Abteilung auf 17! Bei der Bekanntgabe der Ergebnisse wiesen die Prüfer darauf hin, dass zwar alle Prüflinge die angestrebte Graduierung erreichen konnten, die Palette dabei jedoch von denkbar knapp bis hervorragend reichte.

TKD Team Weida



*An dieser Stelle an alle Teilnehmenden herzlichen Glückwunsch zur neuen Graduierung.*

*Folgende Graduierungen gab es neben Emily's 1. Dan:*

- Kevin Kaufmann (Sonneberg) – 1. Kup*
- Benjamin Grimm (Meiningen) – 1. Dan*
- Dorian Ammer (Sachsen) – 2. Dan*
- Alexander Barz (Meiningen) – 2. Dan*

